

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 1

Rubrik: [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neujahrswunsch an sämtliche Kantonesen.



D Friporg! thier wünsch ich mit hailigtem Gepolder
Zehn neie Kleeblätter und zehn neie Met-Rheinholzer.
Dem Juraesser Muß lab ich auff sein Gewissen,
Daß er den „Nebelspalter“ stets gern wird haben müssen.
Und thu, o Kanton Schwytz, kannst dich in Dugend spiegeln
Mit deinem teufelchen Blatt „Anzeiger von Dinsleglen“.
Fromm Base(l) läpe froh mit Ohnen und mit Ahnen,
Mit Millionen, Miß-Zoneln und Merianen!
Zu operst in ter Schweiz, du läpliches Schaafhausen,
Möggst Bösewichtern bald mit Fräulein's Säbel laufen!
St. Gallen wünsch ich mehr als die pesten Wortler:
Das Regimentz zurück vom Appte Ranzrazz Jostler.
Im Thurgau mög' förwärts an Birn- und Apfelbäumen
Möskindenz Safft gedeih'n und Huber weiter schäumen.
Dem „Fatterlandt“ erscheinenlassenden Luzeren
Mög' bald ein „Sigwart“ widder for sainer „Düret“ kehren!
Den Zugern wünsch ich, daß aus Menzingers Fabriten
Man siele Geiß-Richte könn' üpperall hinschicken.
Und Sol-o-o-dur soll läben viell meer den Gengkehr Mengis,
Als Toller-Kanz und Schöpfung der Rätzer ihres Wengis.
Dem Argau wünsch ich, was dem Kindt ein läper Fatter
Und — apprenboh! wann köpft man wider ainen Matter?
Und Glarus fabrizier viel rothes Türkenduch,
Durch Theeh und Zieger bleib' das Land im Wohlgeruch!
Im frommen Uri und im prafen Underwalten,
Vom Noz- zum Urnerloch bleib' Alles rund beym Alten.
Im Valis soll man ferner nach Bischoffs Psaffe dancen,
Tabak und Jesuitten soll man im Landte pflanzen.
Die läpen Abbenzäller, sie sollen weiter jodeln
Und ihre Vollett nach Ruoschs Befählen mödeln.
Für Wälsche muß ich wälsch den frommben Wuntsch formieren,
Sonst könnenz Ruchonnet und Droz nicht bauchstappieren.
Mes vœux ardents sont que Mermillod commande
Le Schüra, Neffschandell, Schneef, toute la suisse romande.
On ne la germanisera jamais, du tout!
Mais la romaniser serai plus de mon goût.
Restate semble guti e frommi Tidsehinesi
Come in Stabio siete brav gewesi.
Un du, romounscha bella liga d'Obersaxi,
Wenn riformati ketzeri du sihst, so paxi!
Gott schiz' das „Fatterland“ im neien Jahr for „Druf“,
Thies wünschden Stanislaus und Brnothor Nepomuf.

Amen!

In Frauenfeld sollte zu Neujahr an Stelle der „Thurgauer Zeitung“ ein neues Wispblatt herauskommen. Als indessen die Redaktion sich zur Herstellung der ersten Nummer versammelte, zeigte sich, daß Niemand gegenwärtig war, als ein Narr, den ein Fremder eben aus — Wiß vergessen hatte.

An Greulich.

Die „Tagwacht“, sie war abgelaufen,
D'rum wurdest Du mit gold'ner Uhr erfreut.
Was aber kannst Du „davor“ kaufen?
Doch sicher nicht die gold'ne Zeit.

Eine Arbeiterstimme.

Schramm: Also der Kantonsrath soll abgeschafft werden?

Schrumm: Den! nicht daran, der ist ja unsterblich.

Schramm: Wie so?

Schrumm: Weil er seine Wähler so oft zum — Lachen bringt.

A.: Und wie hast Du den Jahreswechsel gefeiert?

B.: Gar nicht!

A.: Warum denn?

B.: Weil ich grundsätzlich jeden Wechsel hasse.



Frau Stadtrichter: Gölled Sie, Herr Feuß, wie-nau die Hoffnige gern Wasser werded.

Herr Feuß: Erschuldiged Si, Verehrtsi, aber ich ha's würfli nüd ufe spintisiere, uf was Si aaspiled.

Frau Stadtrichter: So nüd, aber es ischt ja au gar kes Geheimnißli; i meine nu da 'bi dr Uusbaggerig ou dr Limmat, hebi mer die erwartete Schäg nanig gfunde.

Herr Feuß: Zää so! Ja, aber das macht au nüd. Die findt mr denn uf dr andere Syte, uf dr Mathusfyte scho. Denked Sie nu, was das mag b'reiche, wenns das Geld findet, wo d'Regierig bis jeh zum Feister usgheit hab!

Frau Stadtrichter: Ja, postuufig, Si händ Recht!

Briefkasten siehe in der Annoncen-Beilage.

Der „Nebelspalter“

tritt mit Neujahr seinen VII. Jahrgang an und wird, wie bisher, bei vorzüglichster Ausstattung in Bild und Wort ein energischer Kämpfer für den Fortschritt bleiben. Dem Humor aber soll künftighin ein viel grösserer Raum zur Verfügung stehen, als bisher und haben wir uns desshalb entschlossen, unserm Blatt ein gut ausgestattetes „Feuilleton“ beizugeben. Die verantwortliche Redaktion desselben hat der durch seine originellen Bücher weit berühmt gewordene Humorist

M. Reymond

übernommen. Wir hoffen damit vielseitig geäußerten Wünschen gerecht zu werden und empfehlen den „Nebelspalter“ zu freundlicher Aufnahme.

Abonnements

nehmen, neben unserer Expedition, alle Postablagen und Buchhandlungen entgegen.

Preis: 12 Monate Fr.; 10 6 Monate Fr. 5. 50; 3 Monate Fr. 3. Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.